

# Ergebnisse der Tischgruppen 03.09.2019

Arbeitsauftrag:

## Kooperationen stärken: Netzwerktagung für Jugend- und Gesundheitsämter Regionale Tischgruppen zum interkommunalen Austausch

Dauer: ca. 45 min (11:45 Uhr bis 12:30 Uhr)

Ziel: Einander (besser) kennenlernen – gemeinsame Bedarfe, Ziele, Gelingensbedingungen entwickeln – erste Absprachen zu Vernetzung und Kooperation für Ihre Kommune treffen

Diskutieren Sie bitte folgende Themen und halten Sie wichtige Ergebnisse Ihrer Diskussion fest:

1. Status quo: (kurz!)
  - a. Wie sind Jugendamt (JA) und Gesundheitsamt (GA) miteinander vernetzt? Wo begegnen Sie sich bisher? Welche gemeinsamen Strukturen / Gremien o.ä. gibt es bereits?
  - b. Welche gemeinsamen, kooperativen Angebote der Gesundheitsförderung (JA/GA) gibt es bereits in Ihrer Kommune?
  - c. Welche Stolpersteine sind Ihnen bereits begegnet? Wo sehen Sie Schwierigkeiten?
  
2. Themen:
  - a. Welche **Bedarfe** sehen Sie in Ihrer Kommune als besonders wichtig? Welche **Themen** sollten zukünftig vorrangig kooperativ bearbeitet werden? (z.B. Übergänge, psychische Belastungen von Kindern....)
  - b. Welche **Gelingensbedingungen** sind erforderlich? Welche Strukturen müssen aufgebaut / erweitert werden? Welche möglichen (weiteren) **Partner** möchten Sie „ins Boot holen“?
  
3. Erste Absprachen
  - a. Welche nächsten **Handlungsschritte** sind geplant?
  - b. Welche **Strategie** ist aus Sicht der Jugendhilfe bzw. aus Sicht der Kinder- und Jugendgesundheitsdienste / der Gesundheitsämter gewinnbringend?
  - c. Welche (Zwischen-) **Ziele** werden angestrebt?



# Status Quo

abgeschlossene  
Statistikstelle

AK Übergang  
Kita - Grundschule

1

Frühe Hilfen

Kekiz (GA)

Kindersekt

Konzeption  
Baby-Lotsen

Fachtag  
Steuerungsgruppe

Inklusion

HZE  
Schulabsentismus

„Fit zur Schule“  
(Burscheid)

Elternpatenprojekt  
Schwangerschaft des GA  
und KJA

SEU

Bildungskonferenz  
+ Arbeitsgruppen

AK kinder-  
psychiatrische  
Versorgung

Kita - U

# Themen

Kreisjugendamt +  
städtische Jugendämter  
unterschiedliche  
Strukturen

Kooperation  
untereinander

# erste Absprachen

Wünsche!

ausreichende  
Stellenbesetzungen  
ASD / GA / Praxen  
...

Bessere Zusammen-  
arbeit  
bei Limitationen

stärkere Einbindung  
in der  
kommunalen  
Gesundheitskonferenz

Kooperation mit  
niedergelassenen  
Ärzten

# Status Quo

**REK**  
Projekt: "Gesundes Essen in Kitas in Bergheim"

**REK**  
Fortbildungsreihe "Qualitätsimpuls Ernährung" für Kitas

**REK**  
ethologische gemeinsame Weihnachtsfeier mit Jugendamt - Gesundheitsamt (FH) mit Projekt Musikern

**REK**  
AK "Frühe Hilfen"  
AK "Kinder psychisch/sozial-motiv. Eltern"

**REK**  
Stadt kooperiert: Runder Tisch  
"Kindergesundheit + Prävention"

**REK**  
zukunftsorientierte Sekundärprävention  
zusätzliche Vernetzung  
Kinderschutz/Erziehung?  
(schlechte Beispiele)

**REK**  
AK "sozialische Krisen"  
- Mangel mit Umwelt, Sozialstruktur, Arbeitslosigkeit etc. zentrale Lebensstile

**REK**  
AK "Frühe Hilfen"  
AK "Kinder psychisch/sozial-motiv. Eltern"

# Themen

**Spaßsteine REK**  
1 Gesundheitsamt  
- 10 Jugendämter  
- einzelne Absprachen

**Bedarfe:**  
kassenärztl. Versorgung für interdisziplin. psychiatr. Zusammenarbeit für Kinderärzte

**Bedarfe / Themen:**  
Etablierung eines KJF-Dienstes im öffentlichen Dienst  
Schulabsentismus  
Kinderschutz / Kindeswohl

**Bessere Kooperationen:**  
Erwachsenenpsychiatrische Jugendhilfe

**Bedarfe:**  
verbünd. regionale Treffen auf Landesebene  
(Gesundheitsamt - Jugendamt)

**Information / Beratung der Eltern (Frühe Hilfen) koppeln an Kindesrecht/sozialwissenschaftl. der KJGD**

**Bedarfe:**  
Fortbildung für Kinderärzte, KJF, Allgemeinmediziner zur Umsetzung des strukturellen im Kindeswohl zur Verfügung stellen von Dolmetscherebene, Ad lauf. Elternarbeit

**Jugendliche/Elternausschuss:**  
auch Aktive d. Gesundheitswege?

klare Verantwortung unter den Netzstellen > klare Verantwortlichkeiten > gleiche Entscheidungs- > Unbenutzbarkeit

Zu viele Verantwortlichkeiten/Ämter  
1 Person wird von vielen beauftragt  
klare Kooperation (Transparenz) Klarheit

klare Kommunikation im eigenen Amt... (Kopfstadt)

klare Verantwortlichkeit in Netzstellen (Transparenz) & Funktionen  
=> keine Handlungsmängel

# erste Absprachen

Frühe Hilfen auch nach den frühen Hilfen!!

Idee: mehr Mitsprache der Jugendhilfe-Interessierten/nahenden Familien! (Werkzeuggestaltung!)

**IDEEN:**  
(keine Absprache nötig)

Reduzierung von Ak's Ak's... mehr Transparenz Kommunikation  
klare funktionale Absprachen / Rollen

klare Verantwortlichkeit in Netzstellen / Ak's... mehr Transparenz im Handeln / Kommunikation + TN  
=> klarem Rollenstart

**Absprachen:**  
-> klar sein / kommunizieren / klar sein...  
-> klare Verantwortlichkeiten  
-> "klare" Kommunikation / Rollen

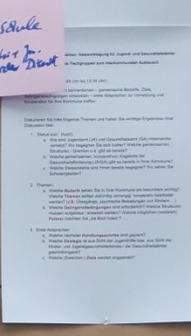
**Eigene Verantwortlichkeit:**  
klare Rollen für Großstädte  
wie alle mit allen Beteiligten

**Berennung von Doppelfunktionen:**  
Vollständige Übernahme der verschiedenen Aufgaben / Funktionen

**Team:**  
klare Verantwortlichkeit in Netzstellen / Ak's

**Koop / HPB:**  
bei: Bienen im Schulunterricht  
o.ä. mit Beteiligung aller  
Bereiter: GA / JAH / ...

**klare Kooperative Koop. / Team:**  
Tisch statt 7 Personen Ak's



# Status Quo

Keine / wenig Vernetzung mit GA, aber mit niedrig. KÄ / Kliniken  
Fortbildungen für Kitas / TP (Zahngesundh.)  
Zusammenarbeit bei Projekten (vereinzelt mit KÄ)  
Als TN in AG's, Steuerungs- und Planungsgruppen vorgeseh. + eingeladen, aber keine TN  
fehlender Austausch (Einblick, Ziele, Verständnis)

## Themen

- Schuleinsparungen ↔ Austausch über Ergebnisse zur Bedarfsermittlung
- bedarfsgerechte Projekte
- Gremienmitwirkung
- Kinderarzt- u. Hebammenversorgung

## erste Absprachen

kein Vertreter d. GA der beiden Kreise heute anwesend  
↳ Überlegung zur Vereinfachung → Abstimmung vorab zwischen Kreis-angehörigen JA zur einheitlichen Zielbestimmung

# Status Quo

KR: Bereich Kinderschutz, räumliche Zusammenlegung von JA und GA  
 A6 Zahngesundheit, Frühhilfen

Ressourcen fehlen  
 - feld  
 - Personal (Zeit)

4

A6 - Zahngesundheit in Kita + Schulen

Komm. Präventionsknoten  
 r Teilnahme GA an  
 - Schulung/Lehrer, Beratungs-  
 - Gruppe und Unterarbeitsgruppen

Teilnahme GA im JHA  
 - FAG Frühe Hilfen, Schulal-  
 - Konferenzen, All Erdler, Ange-  
 - wehend, All Kinder-Erfol  
 - Gemeinsame Projekte

frühe Hilfen:  
 - Familienhebammen in  
 - Entbindungskliniken +  
 - Weiterbetreuung bis 3. Lj.  
 - Pflegeeltern mit Adressen-  
 - aller Hilfesuchen / Ber-  
 - rater  
 - psychol. Dienst Rat  
 - Sprachschul. in KiTa

Gemeinsame Projekte Jb  
 - Zahngesundheit  
 - Prävention  
 - 42 Sprachförderung  
 - Kommunikation Kinder

Datagruppen  
 - Kerner  
 - NoFF  
 - Kerner  
 - Kerner  
 - Kerner

Kinderschutzforum  
 RINE

## Themen

Prävention  
 - Bildung  
 - Quartiersarbeit  
 - Vernetzung/Verbind.

Arbeitsweise im  
 Stadtischen Wörthgen ???

## erste Absprachen

Im JHA ein Sitz von GA

Gemeinsame Planung JHA-  
 GHP - Absprachen  
 - gemeinsame Bestandsaufnahme und Bedarfs-  
 - analyse  
 - Festlegung Erhaltung - wie/wo  
 - all übertragen werden

Gemeinsame Termine  
 Jb - Gk - mit Familien  
 Fallkonferenzen  
 - mit allen Bereichen 3.1. Gd,  
 - Schule, KiTa etc.

- persönliche Kontakt  
 weiterentwickeln  
 zu systematischer  
 Kooperation

- feste Ansprechpartner  
 im JA  
 für alle Fragen des  
 Kinderschutzes

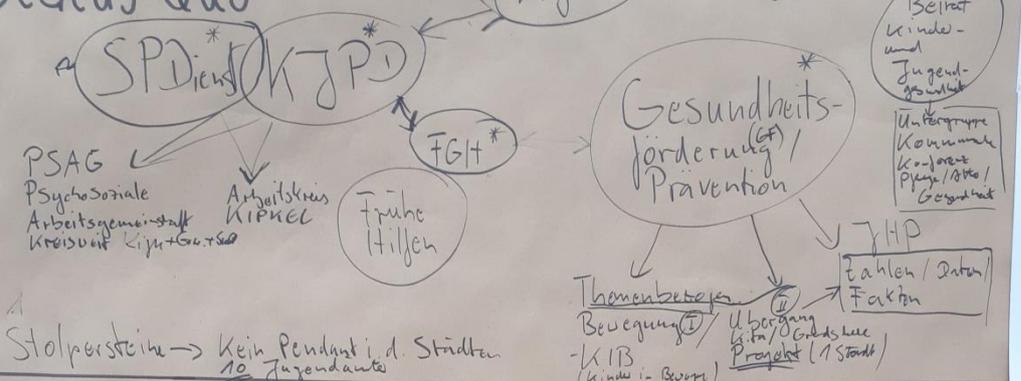
- angestrebte Empfeh-  
 - lungen / Hilfanträge  
 bis zur Umsetzung  
 angehen?

Arbeitsweise JHA  
 - Sitz im JHA für KiTa  
 - Sprachschul. im FB  
 des KiTa

Offizielle KiTa in KiTa  
 bilden eine Behörde  
 mit dem KiTa  
 Verträge, Modellprojekte, Datagruppen

# Status Quo

10 JA



Stolpersteine → kein Pendant i. d. Städten  
10 Jugendanteile

# Themen

- Kinder psychisch kranker Eltern
- Schülerversismus
- Psychisch kranke Kinder
- Kinderarmut
- Hygiene

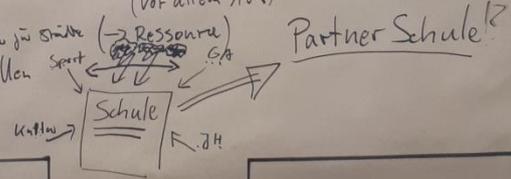
§ 35a SGB VIII

- Übergänge (alle!)
- ausgewogene Ernährung & Ernährungsbildung
- Ansprechpartner:innen für GF

→ Auch junge Erwachsene auf dem Weg in die Selbstständigkeit (vor allem 18+)

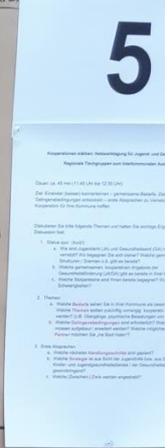
## Gelingsbedingungen:

- Städtische Ansprechpartner / Ansprechpartner in Städte
- Umeinander wissen / Kooperationsvillen
- Weg von "Projekttizl!"



# erste Absprachen

Kooperationsvereinbarungen  
Absprachen / Verträge



# Status Quo

Verschiedene Kooperationen sind vorhanden: Projektebene, KJA,  
Vereinbarung Frühe Hilfen SJA + Gesundheitsamt,  
komm. Präventionskoffer, Präventionsteam,  
Frühe Hilfe gemeinsame Teams, gem. Veranstaltungen,  
komm. Gesundheitskonferenz  
Netzwerk Frühe Hilfen "Im Blick", gem. Öffentlichkeitsarbeit

## Stolpersteine:

- diverse Systeme (7 Jugendämter, (versch. Orga-Strukturen)
- begrenzte Ressourcen (Personal, Zeit...)
- Bündelung von Zuständigkeiten nicht vorhanden

6

# Themen

- a) Schnittstellen (Übergänge) müssen besser organisiert werden
- Gemeinsame Beratung von Familien (Fallbezogene Zusammenarbeit bzw. frühzeitige Förderung)  
=> Strukturen / Ansprechpartner müssen noch geklärt werden (JA/GA)
  - bereits im Kita-Alter Untersuchungen durchführen (Förderbedarfe / Familiensituation frühzeitig erkennen / Kontakte knüpfen)
- b) Vernetzung / gezielte Ressourcenmobilisierung (Sozialraumperspektive / Netzwerkperspektive)
- Ausbau bestehender AGs
  - Partizipation der Anspruchsgruppen
  - Entbürokratisierung

# erste Absprachen

- Überprüfung / Evaluation bisheriger Erfolge / bisheriger Zugänge / bisherige Nutzung von Finanzierungsmöglichkeiten (z.B. BAT?)
  - Soziales Monitoring
  - Kibiz als neue Handlungsgrundlage
  - Stärkung lokaler Netzwerke (Analyse der Rahmenbed. in den Kommunen)
- Themen: Zugänge  
Sprache  
Erreichung von Kindern außerhalb von Einrichtungen

# Status Quo

- a) Gremienarbeit + Fortbildung, gemeinsame Projekte
- b) Kindergesundheitsmobile, Hebammenberatung, Kreck-Atlas (integriertes Datenmonitoring), Experten-/Sozialraumgespräche
- c) Projektförderung, Personal, fehlendes Verständnis / Wissen für gemeinsame Inhalte / Schnittstellenproblematik / Animositäten

# Themen

- a) Kinderarmut, fehlende Sozialraumorientierung bei der Verteilung von med. Versorgung (z.B. Ki.ärzte); zu wenig Hebammen; fehlende Angebote für Kinder, psychisch belasteter Eltern; fehlende Freizeitstätten (z.B. Spielplätze, Schwimmbäder)
- b) Partner: ÄK, GKV, BVKJ, KV, übergeordnete staatliche Stellen (LVR, LVL, LZG, BR, Ministerien), Politik (Kommune, Land...)  
Transparent: Angebote / Strukturen  
Ressourcen  
interdisziplinäre Netzwerke

# erste Absprachen

- a) Definierte Themen in die Entscheidungsebenen tragen
- b) Dialog der Ämter (z.B. AöS, AöS...)
- c) Gemeinsames Bewußtsein → erste Handlungsansätze

# Status Quo

8

## Themen

Fachkräfte -  
Akquise

Nachhaltig-  
keit

duales  
Studium

unbefristete Einstellg  
trotz  
befristeter Projekte

Ausstattung  
d. Gesundheits-  
ämter

## erste Absprachen

JA muss Kommuni-  
kation mit NW-Behörden  
ermöglichen

gemeinsame F&E  
-  
gemeinsame Sprache  
Klare  
Leistungsbereiche  
→ Transparenz

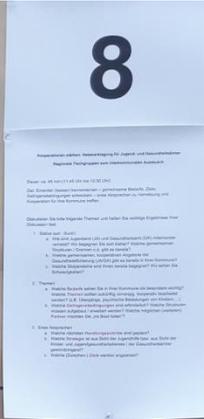
Diplomatie  
Win Win 😊

Mitglieder d.  
Gesundheitskonferenz  
Jugendamt? ☒

JA finanziert  
gesundheitsorientierte  
Leistungen

Jugendämter haben  
einen festen Platz  
in Gesundheitskonferenz ☒

Vertreter des ÖGD  
in JHA  
(analog LJA)



# Status Quo

AK Kinder- und Jugendgesundh. d. KIGK

AK Schulgesundheits  
→ Schule, Jugendamt, GA

QZ Sozialpädiatrie

Quartär in Bewegung

Netzwerk Frühe Hilfen

strukturelle Idiosynkrasie

Zahnprophyl. in den Eltern

4-jährigen-Untersuchungen in den Familienzentren

# Themen

Kommunikationsdefizite in system. Hinsicht

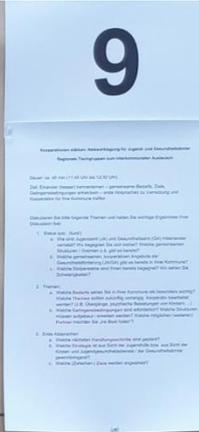
Wissensdefizite durch ZIT HCs

Zahngesundheit Prophylaxe i. d. Kitas

Bedarf an mehr Abstimmung: unterschiedl. Arbeitsweise Sozialpäd. || Jugendh. Hilfe => Bekämpfung der Gesundheitslücke

"Basiskonzepte" wird mehr in den Feldern (Kinderschutz (Zahn-) Gesundheit)

# erste Absprachen



# Status Quo

Jugendämter in kommunale Gesundheitskonferenz (in Planung - Kreis Haveland)

Tagung "Familie und psychische Erkrankung" in Kooperation

Netzwerke Frühe Hilfen

Gesundheitswesen statt Gesundheitsamt  
Jugendhilfe anstatt Jugendamt

unterschiedl. Sprache / Begrifflichkeiten

Wille der Verwaltungsleitung & Dezernatschritte als Voraussetzung für Kooperation

10

# Themen

Kinderschutz

Zuschritte für Einzug Psychiatrie verändern

Nicht immer einfach im Bereich Daten

Kostenstellen verhindern Kooper.

Kopp mit Erwachsenen-Psyche.  
[wenn Eltern Stat. aufgenommen werden]

Jahre Gesundheitskonferenzen als Zusammenarbeitsplattform aktivieren

Poolfinanzierungen

Schnittstelle zum Erlössmanagement im Klinikum

Datengrundlage  
→ Planungsgrundlage

# erste Absprachen

Gemeinsame Diskussionsversuch. Säulen zum Thema Kinderschutz

Gemeinsame Leitfaden Erw.-Psychiatrie Jugendämter Psyche, Gesundheit und Familie

von Einzelfallentscheidung zu verbindl. Struktur

Kooperation in (unterschiedl. Konzepten) → Ziele